

19. Januar 2010

PRESSEMITTEILUNG

EZB UND EUROPÄISCHE KOMMISSION RICHTEN PROGRAMM ZUR UNTERSTÜTZUNG IM BEREICH AUFSICHT FÜR EU-BEITRIITSKANDIDATEN EIN

Am 19. Januar unterzeichneten die Europäische Zentralbank (EZB) und die Europäische Kommission eine Vereinbarung über die Einrichtung eines Programms zur technischen Unterstützung von EU-Beitrittskandidaten und potenziellen Beitrittskandidaten. Ziel des Programms ist die Stärkung der makro- und mikroprudenziellen Aufsicht in den Ländern des westlichen Balkans und der Türkei. Das Programm, das von der Europäischen Union finanziert wird, ist auf zwei Jahre befristet und kostet 2,65 Mio EUR.

In diesem Zusammenhang richtet die EZB gemeinsam mit den nationalen Zentralbanken (NZBen) des Euro-Währungsgebiets ein Programm zur technischen Unterstützung der Zentralbanken und Aufsichtsbehörden von Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, der Türkei, Serbien und des Kosovo (gemäß UN-Resolution 1244/1999) ein. Zu diesem Zweck wird die EZB auch verschiedene Partnerinstitutionen, wie etwa den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht, den Ausschuss der europäischen Bankenaufsichtsbehörden, das Center of Excellence in Finance, die Europäische Bankenvereinigung, das Europäische Parlament, das Financial Stability Institute, den Internationalen Währungsfonds, das Joint Vienna Institute sowie die Weltbank, um ihre Mitwirkung bitten.

Im Laufe dieses Jahres wird die EZB zusammen mit den 14 beteiligten NZBen des Euroraums und in Kooperation mit den oben genannten Institutionen ein intensives regionales Schulungsprogramm für rund 150 operativ tätige Aufseher der begünstigten Institutionen in Form von 20 Schulungsveranstaltungen organisieren, von denen die erste

vom 2. bis 4. Februar 2010 stattfindet. Darüber hinaus werden drei Workshops für Entscheidungsträger abgehalten; der erste Workshop wird vom Ausschuss der europäischen Bankenaufsichtsbehörden vom 27. bis 29. Januar 2010 veranstaltet.

Nach Abschluss des regionalen Schulungsprogramms Ende 2010 wird die EZB die Umsetzung spezifischer nationaler Maßnahmen unterstützen, die von internationalen Finanzinstitutionen, Partnerzentralbanken und den Begünstigten einvernehmlich festzulegen sind. Im Jahresverlauf 2011 wird die EZB einige regionale technische Simulationen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der Aufsicht durchführen, an denen zum Teil auch EU-Institutionen teilnehmen werden.

„Die Stabilität der Bankensysteme in den betreffenden Ländern ist von größter Wichtigkeit für die Erreichung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums. Die Unterzeichnung der Vereinbarung zur Stärkung der mikro- und makroprudenziellen Aufsicht in den Ländern des westlichen Balkans und der Türkei trägt somit maßgeblich dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Institutionen zu festigen und zu erleichtern. Hierdurch unterstützen wir auch die betreffenden Länder in ihren Bemühungen, den Prozess zur Integration in die EU während der Wirtschaftskrise weiter voranzutreiben“, so Olli Rehn, EU-Kommissar für Erweiterung.

Lorenzo Bini Smaghi, Mitglied des EZB-Direktoriums und zuständig für internationale und europäische Angelegenheiten, fügte hinzu, dass das Programm dazu beitragen werde, den für die makro- und mikroprudenzielle Aufsicht zuständigen Behörden der EU-Beitrittskandidaten und potenziellen Beitrittskandidaten aktuelle Erkenntnisse und Empfehlungen internationaler und europäischer Institutionen in Reaktion auf die Finanzkrise zur Kenntnis zu bringen.

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-8304, Fax: 49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.